



Kompetenter Zugriff

Nicht jede mitgeschnittene Aufführung mit prominenten Sängern ist unbedingt aufhebenswert. Dieser „Faust“ aus der Wiener Staatsoper hat jedoch Ausnahmestellung und kann sich neben der Fülle meist historischer Live-Aufnahmen behaupten. Das liegt nicht nur an den sängerischen Leistungen, sondern zunächst an dem sehr kompetenten Zugriff des Dirigenten auf dieses stilistisch heterogene Werk. Bertrand de Billy führt es so weit wie möglich von der Grand Opéra weg und präsentiert es als „drame lyrique“, was ja den eigentlichen Intentionen Gounods entspricht. Auf die Ballettmusik wird gänzlich verzichtet, dafür enthält die Aufführung eine meist gestrichene Szene Siebels im vierten Akt. Die begabte Michaela Selinger weiß diese Aufwertung ihrer Partie zu nutzen.

Der eigentliche Grund der Veröffentlichung dürfte jedoch die Besetzung von Faust und Marguerite mit Piotr Beczala und Soile Isokoski sein. Beide stehen heute auf dem Höhepunkt ihrer Karriere und lassen bei dieser Gelegenheit Erinnerungen an legendäre Künstler wie Jussi Björling und Victoria de los Angeles wach werden. Der Tenor singt seinen Part mühelos strömend in allen Lagen und mit glänzender Höhe. Was ihm zur Idealbesetzung fehlt, ist dramatische Überzeugungskraft. Die Isokoski gestaltet ihre Rolle mit ihrem reichen, ausladenden lyrischen Sopran sehr seelenvoll und verfügt zugleich über die Koloraturleichtigkeit in der Juwelenarie. Der sonore Kwangchul Youn ist ein sehr bürgerlicher Opernteufel, der an Offenbachs Stadtrat Lindorf erinnert. Adrian Eröd kann als Valentin vor allem mit seiner blendenden Höhe punkten. Auch Marthe und Wagner sind angemessen besetzt.

Ekkehard Pluta

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Gounod, Faust; Piotr Beczala, Kwangchul Youn, Soile Isokoski u. a., Chor und Orchester der Wiener Staatsoper, Bertrand de Billy (2009); Orfeo 3 CD 4011790805320 (163')



Mehlspeisen fürs Ohr

Wer wie der Verfasser dieser Zeilen in Wien in einem Gebäude wohnt, das an der Stelle jenes Hauses steht, in dem Gaetano Donizetti seine „Linda di Chamounix“ schrieb, müsste von dieser Oper eigentlich überwältigt sein. Doch ist nicht zu überhören, dass der Komponist das Werk auf den zuckrigen Geschmack der Wiener hin

konfektionierte: musikalische Näscherien, aber auch manche Windbäckerei. Zwischen den Mehlspeisen fürs Ohr ist freilich allerlei Zukunftstüchtiges versteckt, etwa Vorgriffe auf die romantische Oper des späten 19. Jahrhunderts mit einer psychologisch operierenden Musikdramaturgie.

Majella Cullagh singt dies in der Live-Einspielung vom Donizetti-Festival in Bergamo 2009 souverän, wenngleich ihre Fiorituren eher fantasielos scheinen. Auch im weiteren Verlauf bleibt sie als Mädchen aus den Bergen, das in Paris die Bitternis der Liebe erfährt und darob kurzfristig wahnsinnig wird, stimmlich die Ausnahme. Ansonsten versammeln sich hier einige der Belcantisten Italiens, aber zweifellos nicht die erste Garde.

Gerhard Persché

Musik ★★
Klang ★★★★★

Donizetti, Linda di Chamounix; div. Solisten, Bergamo Musica Festival Gaetano Donizetti, Vito Clemente (2009); Dynamic/KC 3 CD 8007144606527 (166')

Geistreich

Strawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“ ist ein Hauptwerk der Epoche. Aus der Not der letzten Monate des Ersten Weltkriegs heraus konzipiert und komponiert, hat das Werk mit seiner Kammerorchesterformation und seiner schnöde-prägnanten musikalischen Faktur die Musik der 1920er Jahre nachhaltig geprägt. Selbst Schönberg zeigt sich in seiner Serenade op. 24 von diesem Werk Strawinskys beeinflusst. Eingespielt ist hier eine Fassung mit gesprochenem Text, dem Dominique Horwitz mit seiner klaren und sehr nuancierten Diktion die Anschaulichkeit eines guten Hörspiels gibt. In diesem Kontext gewinnt dann die in Nummern gestaltete Musik auch für den Hörer eine ungewöhnliche Drastik und Bildhaftigkeit.

Hinzu kommt nun freilich auch ein kammerorchestrales solistisches Musizieren, das keine Wünsche offenlässt. Es beeindruckt umso mehr, als auf einen Dirigenten verzichtet werden konnte. Die rhythmisch und vor allem auch klanglich ganz neuartige Musik wird sogar mit einer selbstverständlich wirkenden Virtuosität dargeboten, als handele es sich um gängiges Repertoire. Besonders überzeugt die ausdrucksvolle Interpretation von Charakterstücken wie



Tango, Walzer, Ragtime, die genau die Grenze zwischen Parodie und Ernsthaftigkeit einhält und welche die an sich klare, geheimnislose und direkte Musik dann doch wieder rätselhaft klingen lässt. Die bekannten Tanztypen etwa werden wohl verfremdet und wirken doch ganz authentisch. Das ist eine interpretatorische Kunst des Indirekten, Uneigentlichen, die geistvoll unterhält und jedes identifizierende Sicheinfühlen abwehrt – kurz: Das ist schlechterdings meisterhaft interpretiert!

Giselher Schubert

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Stravinsky, Die Geschichte vom Soldaten; Dominique Horwitz, Kolja Blacher, Solisten der Berliner Philharmoniker (2009); Klassikwerkstatt/Sony CD 4250317416056 (59')

Sonnabend, den **6. November 2010** um 19.00 Uhr

Deutsche Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin, 18.00 Uhr Einlass – 18.30 Uhr Empfang

Künstlerische Leitung: Jasmin Solfaghari, Uwe Arsand, Alard von Rohr

Veranstalter: Deutsche AIDS-Stiftung, Deutsche Oper Berlin



17. FESTLICHE OPERNGALA

FÜR DIE
AIDS-STIFTUNG

DEUTSCHE OPER BERLIN

Als Solisten wirken u. a. mit

Joyce DiDonato
Amanda Echaz
Christiane Karg
Simon O'Neill
Saimir Pirgu
Kate Royal
Matti Salminen
Andreas Scholl
Franco Vassallo
Pretty Yende

Orchester sowie Chor
und Kinderchor der
Deutschen Oper Berlin

Dirigent

Donald Runnicles

Initiatoren

Irina Pabst †
Alard von Rohr
Alfred Weiss

Schirmherr

Jean-Claude Juncker

Ehrenvorsitzender

Vicco von Bülow

Vorsitzende des Kuratoriums

Begum Inaara Aga Khan

Kuratorium

Claudio Abbado · Jens Becker
Alfred Biolek · Hermann Bühlbecker
Harald Christ · Wolfgang Clement
Heinrich Deichmann · Uwe Fröhlich
Christian Gründler · Karl Theodor zu Guttenberg
Axel Guttman † · Heinrich Haasis · Roman Herzog
Wolfgang Joop · Helmut Kohl · Tim Kordes
Klaus-Michael Kühne · Karl Lagerfeld
Wolfgang Ley · Matthias Luecker
Markus Lüpertz · Friedrich Merz
Liz Mohn · Anne-Sophie Mutter
Hans-Georg Näder · Maren und Werner Otto
Andreas Penk · Helmuth Penz
Matthias Platzeck · Sir Simon Rattle
Dietmar Schickel · Peter Schmidt · Reinhold Schulte
Nicolai Schwarzer · Regine Sixt · Friede Springer
Rita Süßmuth · Christian Thielemann
Wolfgang Thierse · Anne Vedder
Richard von Weizsäcker
Klaus Wowereit · Dieter Zetsche



Moderation

Max Raabe

Präsentiert von

Stiftung
docstogether.net
Sozialer Ärztenetzwerk Deutschland

ESCADA



Mercedes-Benz

PKV
Verband der privaten
Krankenversicherung e.V.

METRO GROUP
MADE TO TRADE

Kartenvorverkauf in der Deutschen Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin, Telefon 030/34 38 43 43,
Fax 030/34 38 42 46. Die Karte berechtigt zum Valet-Parking und nach der Vorstellung zum Gala-Büfett, inklusive aller
Getränke in den Foyers und zum Tanz auf der Hauptbühne. Karten zu Preisen von: 260,- €, 350,- €, 450,- € oder 650,- €